



**FROHE  
OSTERN**

## LINK® = Ein großes Stück Zukunft für Bad Bramstedt

**Die Vorplanungen laufen - evtl. schon in 2021 Baubeginn**

Bad Bramstedt. Während die Corona-Pandemie die Schlagzeilen und das Denken der Menschen bestimmt, kommt zu kurz, dass in Bad Bramstedt gerade Bahnbrechendes für die Zukunft der Stadt geschieht.

Bürgermeisterin Verena Jeske ist es gelungen, ein renommiertes, weltweit tätiges Unternehmen aus der Medizintechnik nach Bad Bramstedt zu holen, das hunderte Arbeitsplätze in allen Qualifikationen bieten wird. Mehr als die Hälfte der Gewerbeflächen am Lohstücker Weg hat die Firma LINK aus Norderstedt/Hamburg gekauft, um dort in den kommenden Jahren ihre Produktionsstätte aufzubauen. Der geplante Neubau wird die Ortseingangssituation von Osten prägen und Bad Bramstedt weithin für jeden Besucher als großen Gesundheitsstandort erkennbar machen.

Die Verwaltungschefin hat zudem bereits Kontakte mit dem Klinikum Bad Bramstedt für eine Kooperation vermittelt. LINK produziert nicht nur, sondern schult Mediziner aus der ganzen Welt auf ihre Produkte. Da ist eine orthopädische Klinik in unmittelbarer Nähe ein idealer Partner.

Das Klinikum wird durch diese Zusammenarbeit gleichfalls gestärkt. Das ist gut für das Klinikum, das ist gut für Bad Bramstedt.

Die Schulungen werden internationale Gäste in die Stadt bringen, von denen Hotellerie und Gastronomie profitieren können.

Das Mehr an Arbeitsplätzen wird allerdings auch mehr Wohnraum erforder-

lich machen. Angesichts des sowieso vorhandenen Mangels an bezahlbarem Wohnraum ist das eine Notwendigkeit. Da ist es gut, dass auf Initiative der SPD in neuen Baugebieten eine Quote von 30% für sozialen, geförderten Wohnungsbau vorgesehen ist.

Dazu SPD-Fraktionssprecher Jan-Uwe Schadendorf: „Diese Betriebsansiedlung ist die größte seit der Schön-Klinik in den 1990ern. Sie wird Vorteile für den ganzen Ort bringen. Es werden neue Arbeitsplätze entstehen. Das bringt Kaufkraft. Und wir werden Zuzüge von Mitarbeitern der Firma LINK erleben. Davon profitieren Handel und Handwerk in der Stadt. Nicht zuletzt: Für die Stadtkasse können wir mit einer deutlichen Stärkung der Steuereinnahmen rechnen. LINK wird Bad Bramstedt in vielerlei Hinsicht gut tun. Wir freuen uns auf LINK und werden das Vorhaben weiterhin positiv begleiten.“

### „Eltern und Kinder brauchen gute Ganztagsangebote!“

Seit Monaten können die Eltern der Bad Bramstedter Schüler\*innen mitverfolgen, wie wir um ein gutes räumliches Angebot für die Ganztagsbetreuung ringen - man kann auch sagen: Ringen müssen. Doch der Einsatz scheint sich zu lohnen: Am 17.3. beschlossen die Ausschüsse des Schulverbandes, nun doch den Erweiterungsbau an der Schule „Storchen-



*Karin Steffen*

nest“ - trotz gestiegener Kostenschätzung - auf den Weg zu bringen. Wir freuen uns sehr darüber. Die Schulverbandsvertretung am 30. März<sup>\*)</sup> hat das letzte Wort - wir gehen davon aus, das fällt/fiel<sup>\*)</sup> genauso aus. So kommt die „Lebenswelt Schule“ ein gutes Stück voran. Das Ziel ist ein umfassendes und gutes Angebot an allen Schulen für eine verlässliche Ganztagsbetreuung.

*weiter auf Seite 3*

*\*) nach Redaktionsschluss, bitte verfolgen Sie die Berichte der Tagespresse.*



*Am Baufeld: Geschäftsführer Peter Willenborg, Bürgermeisterin Verena Jeske, Bürgervorsteherin Annegret Mißfeldt, Firmeninhaber Helmut D. Link*



# BAD BRAMSTEDT BRAUCHT EINEN PLAN



Der Flächennutzungsplan Bad Bramstedts, sozusagen der Masterplan für die künftige räumliche Entwicklung der Stadt, ist über 20 Jahre alt. Eine Fortschreibung wird diskutiert und soll in den nächsten Jahren erfolgen.

In unserer letzten Ausgabe stellten wir den Bürger\*Innen Gedanken vor, wo der Weg hingehen *Klaus-Dieter Hinck* könnte (s. nebenstehende Grafik mit Erläuterungen und Fragen).

Alle Leser\*Innen waren aufgefordert, uns ihre Meinung und eigenen Überlegungen mitzuteilen, da wir wegen Corona keine öffentlichen Versammlungen durchführen können.

Davon haben einige unserer Mitbürger erfreulicher Weise Gebrauch gemacht und es sehr begrüßt, frühzeitig eingebunden zu werden.

In den Antworten heißt es nicht nur einmal „Was ich persönlich an BB schätze, ist, dass es von vielen grünen Oasen durchzogen und umgeben ist.“ und ebenso wird gewünscht „Ich finde wir brauchen neue Baugebiete in BB.“ oder „Mehr Wohnraum für junge Familien schaffen!“.

Zu der Ausweisung neuer Flächen schreibt uns ein Einwohner „Aus meiner Sicht bietet sich hier der Bereich Südweststadt-Bissenmoor an, um Bissenmoor an die Stadt anzubinden.“ Ein anderer lehnt gerade dies strikt ab, um den Grüngürtel an seinem Wohngebiet zu erhalten. Ein dritte sagt zu diesem Grüngürtel „... macht den Charakter einer Kleinstadt aus“.

Und - nicht unerwartet - wird auch die Position formuliert „Keine neuen Bebauungspläne, sondern mehr Echte Natur Gestaltungspläne!“

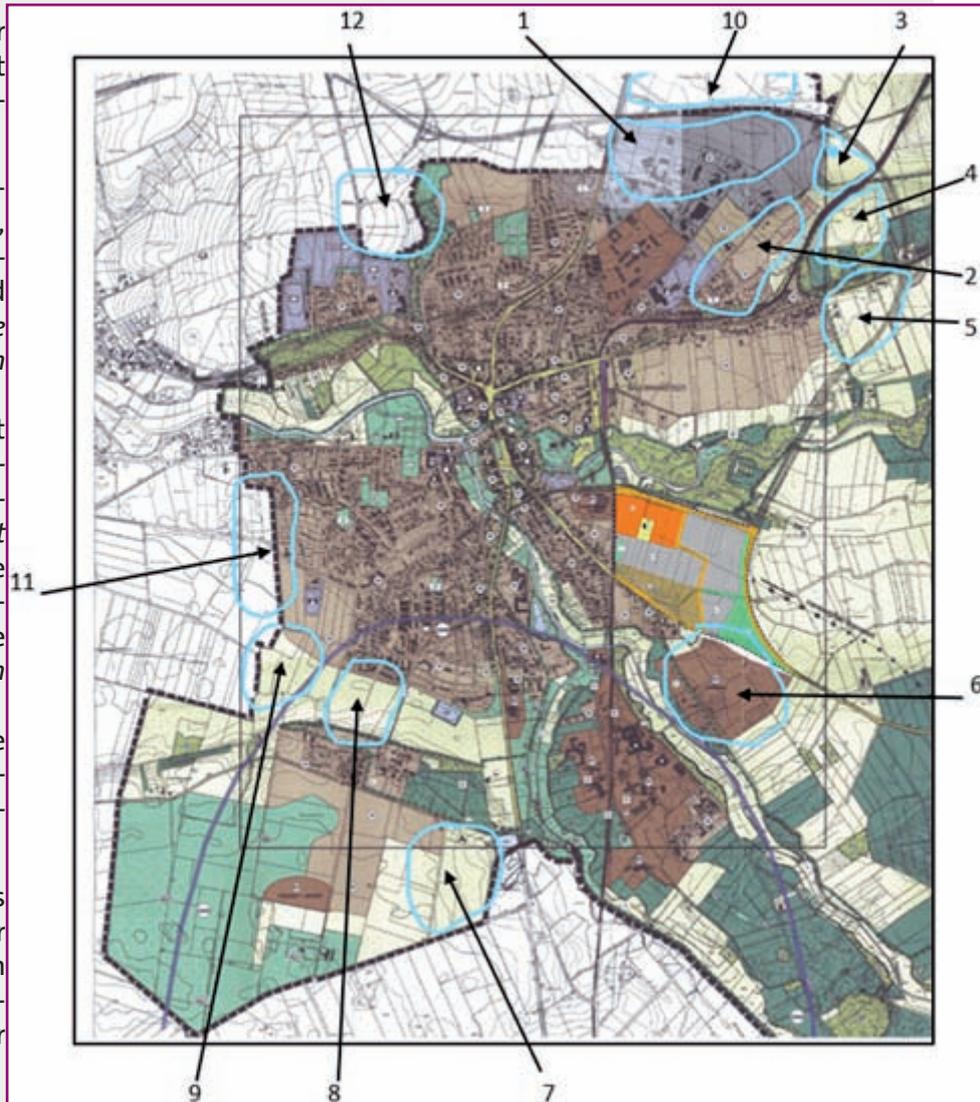
Uns zeigen diese Rückmeldungen, dass Bad Bramstedts Bürgerinnen und Bürger einen sehr vorsichtigen Umgang mit den noch nicht überplanten Flächen wünschen. Die „Stadt im Grünen“ steht sehr im Fokus und soll erhalten bleiben.

Das ist eine Position, die so auch in unseren parteiinternen Diskussionen häufig vertreten wird.

Klaus-Dieter Hinck, SPD-Ortsvereinsvorsitzender: „Wir leiten daraus ab, dass die Stadt mit Planungen, die über die bereits im gültigen Flächennutzungsplan festgesetzten Flächen hinausgehen, sehr zurückhaltend umgehen sollte. Das werden wir in die städtischen Beratungen einbringen.“

Wenn alle Parteien der Stadt dieser Meinung folgen sollten, wird das praktisch bedeuten, dass der jetzige F-Plan noch einige Jahre mehr die Grundlage der Planungen sein wird.

Hier und da wird man bei Bedarf anpassen müssen, um heute noch nicht vorhersehbaren Entwicklungen und neuen Projekten gerecht werden zu können. So etwas gab es auch in der Vergangenheit. Beispielhaft seien genannt die Ansiedlung von REWE im Landweg, EDEKA/LIDL an der Hamburger Straße, das Amt Land und das Gewerbegebiet Süd am Lohstücker Weg ebenso wie das besondere Wohnprojekt „Haus an den Auen“.



1. Soll die Stadt die Flächen im Norden für Gewerbe kaufen?
2. Kann am Großenasper Weg noch gebaut werden?
3. bis 5. Sollen die letzten Flächen bis zur Umgehungsstraße gefüllt werden?
6. Kann der Kurschwerpunkt II als gedachter Kurstandort aufgeben und die Flächen anders entwickelt werden?
7. Macht es Sinn, den Ortsteil Bissenmoor zu erweitern?
8. und 9. Soll die Lücke zwischen der Süd-West-Stadt und dem Ortsteil Bissenmoor geschlossen werden?
10. Kann mit Fuhrendorf gemeinsam etwas geplant werden?
11. und 12. Macht es Sinn, Flächen von Hitzhusen nach Bad Bramstedt umzugemeinden oder mit Hitzhusen gemeinsame Bebauungspläne aufzustellen?

Gudrun Baum:

## Straßenausbaubeiträge werden erneut gesenkt !

Eine völlige Abschaffung der Ausbaubeiträge in einem Rutsch ist bislang nicht zu verwirklichen. Die uns vom Land zugewiesenen Mittel reichen dafür leider nicht aus.

Doch diejenigen Mittel, die uns vom Land u.a. für diese Zwecke zugewiesen werden, wollen wir auch weiterhin an die Bürgerinnen und Bürger geben.

Wir haben daher die Beratungen zum

Haushalt 2021 genutzt, zusammen mit den Grünen und der FDP einen weiteren Schritt zur Senkung der Straßenausbaubeiträge vorzunehmen.

Die CDU hat leider dagegen gestimmt.

Im Ergebnis werden die Umlagesätze in Anliegerstraßen nun auf 60% gesenkt. Vor knapp zwei Jahren waren das noch 85%.

Das ist mittlerweile eine Senkung der Kosten für die Anlieger um 30% gegenüber dem Jahresbeginn 2019.

Es geht also in die richtige Richtung voran, und wir werden das Thema weiterhin stets im Auge behalten.



Gudrun Baum

Stephanie von Moers:

## Mittagessen an Kitas muss bezahlbar bleiben

Eine deutliche Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung will die städtischen Zuschüsse für das Mittagessen an Schulen und Kitas zusammenstreichen. Der CDU-Fraktionsvorsitzende will sie sogar völlig abschaffen.

Das haben wir durch eine Einigung mit Grünen und FDP abwenden können.

Doch die CDU lässt nicht locker, die Zuschüsse der Stadt auf Null herunterfahren zu wollen. In der letzten Sitzung des

Sozialausschusses wollte sie die Elternbeiträge so stark anheben, dass es einer Streichung der Zuschüsse gleich käme. Das erkannte zum Glück die Mehrheit in der Ausschusssitzung.

In einer Arbeitsgruppe sollen jetzt zunächst Fakten zusammentragen, wie es an den einzelnen Kitas aussieht.

Doch eine Erhöhung der Elternanteile scheint bei den gegebenen Mehrheitsverhältnissen in den Gremien unabwendbar.

Wir als SPD hoffen, die Steigerung sehr moderat und auf die Höhe der Inflationsrate der letzten 10 Jahre begrenzen zu können.

Das heißt in Zahlen:

Die letzte Anpassung der Elternanteile fand 2010 statt. Seitdem sind die Verbraucherpreise laut statistischem Bundesamt um knapp 15 % gestiegen. Mehr darf es nicht werden - meinen wir.



Stephanie von Moers

Karin Steffen:

## Schule Maienbeek auf Stand bringen!



Karin Steffen

Derzeit finden an der Grundschule am Bahnhof Baumaßnahmen statt, unter anderem wird die Schule durch den Einbau von 2 Fahrstühlen barrierefrei gestaltet. Auch die Grundschule „Am Storchennest“ wird (hoffentlich) als nächste mit einem Anbau für die Offene Ganztagschule den heutigen Anforderungen angepasst. Hier ist Barrierefreiheit bereits weitgehend gegeben, da sich fast alles auf einer Ebene befindet.

Anders sieht es leider an der Grundschule Maienbeek aus. Unsere älteste Schule hat durch diverse Anbauten zu ihrer heutigen Gestalt gefunden in einer Zeit als Barrierefreiheit noch nicht obligatorisch war.

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die in nationales Recht umgesetzt wurde, ist sehr eindeutig. Es ist sicherzustellen, dass behinderte Menschen, also auch Kinder und Jugendliche, nicht aufgrund ihrer Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem und somit vom Schulbesuch ausgeschlossen werden dürfen. Vielmehr soll ihnen gleich-

berechtigt mit anderen – nicht behinderten – Kindern der Zugang zu einem einbeziehenden (inklusive), hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht ermöglicht werden.

Auf die Erfüllung dieser Vorgaben wird in Bad Bramstedt künftig eine Beirat für Menschen mit Behinderungen ein waches Auge haben. Am 29.03.2021 beschlossen die Stadtverordneten, einen solchen Beirat ins Leben zu rufen.

Um die Verwirklichung dieser Rechte im Bildungsbereich hat sich jeder Schulträger zu kümmern und an der Maienbeekschule müssen dementsprechend mehrere Umbauten stattfinden, damit die Schule den heutigen Anforderungen und Vorschriften entsprechen kann. Dazu liegen bereits seit 2016 Planungen im Schulverband vor, die nicht nur die Barrierefreiheit, sondern auch weiteren Platzbedarf umfassen.

Die SPD wird sich dafür engagieren, dass diese Pläne zeitnah weiterverfolgt werden. „Bad Bramstedts Bildungslandschaft wollen wir weiterhin auf einem hohen Niveau halten. ALLE Schulen müssen einem vergleichbar guten baulichen Standard entsprechen damit kein Kind zurück bleibt.“

## NEU: Kulturmanagement in Bad Bramstedt Swantje Maaß



Bislang gab es im Rathaus wenig professionelle Hilfe für Kulturschaffende und Veranstalter. Das wandelt sich seit Juni letzten Jahres sehr gründlich: Erst seit 10 Monaten in unserer Stadt und schon hat sich die neue Kulturmanagerin Swantje Maaß in Politik und Öffentlichkeit bereits Respekt und Anerkennung verdient. Sie kümmert sich um Kultur, Theater, Tourismus und Stadtmarketing.

Dank ihr gab es trotz Corona bereits Open-Air Veranstaltungen unter dem Namen „Airprobt“ und aktuell werden Theaterbetrieb und Tourismusbüro neu aufgestellt.

Wir hungern alle nach Kultur und freuen uns bereits auf weitere tolle Initiativen. Wir wünschen viel Erfolg.

Einen deutlichen Schritt weiter:

## NEUBAU DER KINDERTAGESSTÄTTE MOORSTÜCKEN

Bad Bramstedt. Mit einer Jury aus Politik, Verwaltung und Architektenkammer wurde vor knapp sechs Wochen der beste Vorschlag für den Neubau einer Kindertagesstätte mit 9 Gruppen ermittelt und prämiert.

Das war ein Novum für den Bau einer KiTa in Bad Bramstedt.

Aufgrund des finanziellen Volumens des Bauvorhabens und der Architektenleistungen sind nach geltendem Recht eine europaweite Ausschreibung oder ein Architektenwettbewerb die Mittel der Wahl, um den Planungsauftrag gesetzeskonform vergeben zu können.

Das Preisgericht setzte sich intensiv mit den eingereichten Vorschlägen auseinander und in drei nacheinander geschalteten Auswahlrunden kam man schließlich zu einem einstimmigen Ergebnis: Der Entwurf des Leipziger Büro Grunwald & Grunwald konnte den ersten Platz erringen.

Dr. Manfred Spies, Vorsitzender des städtischen Sozialausschusses und Mitglied der Jury: „Mir hat dieses Verfahren außerordentlich gut gefallen. Nicht nur, dass wir eine Vielzahl verschiedener Ideen zur Auswahl hatten, auch die Besetzung der Jury mit mehreren Architekten hat zu einem fundierten und ausgewogenen Urteil geführt.“

Die KiTa wird bis zu 130 Kindern Platz bieten. Mit 4 Elementargruppen á 20 Kindern und 5 Krippengruppen á 10 Kindern wird es Bad Bramstedts größte Einrichtung dieser Art werden.

Die Kosten hoffen wir bei 5 Mio. EUR +/- 10% halten zu können.

Dr. Manfred Spies: „Die Baukosten sind in den letzten Jahren richtig galoppiert und die Summen erschrecken uns häufig. Wenn man jedoch Planzahlen einer

KiTa in Kisdorf mit 3,5 Mio. Euro bei 100 Plätzen sieht, liegen wir durchaus im vergleichbaren Rahmen.

Auch die immer wieder von der örtlichen CDU angeführte Möglichkeit, sich die KiTa von privaten Investoren bauen zu lassen, können wir nicht als Vorteil erkennen. In Kellinghusen wurde das gerade gemacht und da kosten 30 Plätze fast 1 Million Euro. Das ist nicht wesentlich günstiger und die Immobilie wird kein Eigentum der Stadt, wie es bei uns der Fall sein wird. Was mit Steuergeld bezahlt wird, sollte Eigentum aller Bürger\*innen sein und bleiben.“

Als Nächstes wird es in die Verhandlungen mit dem Gewinner des Wettbewerbs gehen, um die Feinabstimmung für die Gebäudegestaltung und den Bauzeitenplan vorzunehmen. Bis Ende 2022 soll die KiTa fertig sein - ein ehrgeiziges Ziel.

Die KiTa wird zunächst über die Straße Moorstücken erschlossen werden.

In wenigen Jahren soll aber das nächste Baugebiet im Süden des Standortes fertig sein. Dann wird die KiTa dort angebunden werden und die Anwohner in der Straße Moorstücken werden wieder entlastet sein vom Verkehr, den eine Tagesstätte mit sich bringt.

Der Bebauungsplan befindet sich gerade im Aufstellungsverfahren als letzter Bauabschnitt an der Bimöhler Straße.

In den Ausschüssen und der Presse gab es etwas Verwirrung um die geschätzten Baukosten. Richtig ist, dass im Haushalt 2020 ein Betrag von 3,5 Mio. EUR steht. Allerdings für eine KiTa mit sechs Gruppen - steht so im Haushalt. Im Nachhinein hat die Politik dem höheren Bedarf entsprochen und neun Gruppen ausgeschrieben. Das ist ein Grund für die unterschiedlichen Zahlen, die kursieren.



Dr. Manfred Spies



prämiertes Entwurf der Architekten Grunwald & Grunwald

Jan-Uwe Schadendorf:

## Handwerk und Produktion müssen Gewerbeflächen erhalten!

Bad Bramstedts Handwerks- und Handelsbetriebe müssen ebenso in unseren Gewerbegebieten Flächen erhalten wie produzierendes Gewerbe von nah und fern.

Eine Beschränkung auf Büros und Dienstleistungen, wie es die FDP in der letzten Sitzung des Hauptausschusses der Stadt vorgeschlagen hat, lehnt die SPD ab.

Unsere mittelständischen Betriebe

müssen am Ort Entwicklungschancen haben. Sie werden darum nach dem von der SPD initiierten Punktekatalog für die Vergabe der Grundstücke auch mit Pluspunkten versehen. Die SPD will darauf achten, dass im gerade beschlossenen B-Plan 61 im Gewerbepark Auenland möglichst viele der Anmeldungen aus dem Bad Bramstedter Handwerk und Handel berücksichtigt werden können. Einige Betriebe warten schon sehr lange

und sollen nun endlich eine Perspektive für ihre eigenen Planungen bekommen. Im nächsten B-Plan 66 hofft die SPD auf weitere attraktive Ansiedlungen. Die SPD begleitet die dafür angedachte Neuaufstellung der Bad Bramstedter Wirtschaftsförderung positiv; sie soll sowohl neue Betriebe akquirieren, wie auch den bestehenden Betrieben als Ansprechpartner dienen. Das ist neu und gut für unsere Stadt!

## 2 Jahre 2 Monate und 2 Tage ist Bürgermeisterin Verena Jeske am Tag vor Ostern im Amt.

Grund genug zu einem Interview und einer kleinen Zwischenbilanz.

„Rund um den Roland“ will von ihr wissen, was sie trotz Corona schon auf den Weg gebracht hat und welche Vorhaben noch in der Pipeline sind.

**Zunächst das Stichwort Corona. In den zurückliegenden Monaten mussten wir mit so einigem fertig werden. Wie hat sich das auf Ihre Arbeit ausgewirkt?**

Als Mitte März 2020 der Lockdown begann, wurde ich quasi über Nacht von der Bürgermeisterin zur Krisenmanagerin. Wir mussten in Rekordgeschwindigkeit einen Krisenstab bilden, systemrelevante Arbeitsplätze in der Verwaltung, im Bauhof und im Klärwerk definieren und viele Abteilungen auf Schichtbetrieb umstellen. Auch ich selbst arbeite gelegentlich im Home-Office. Aber es ist nicht dasselbe wie Arbeit im Büro mit den persönlichen Kontakten und kurzen Drähten. Ich brauche meine Mitarbeiter\*Innen um mich und das Gespräch mit Bürger\*Innen.

**Die Corona-Epidemie hat Sie in den zurückliegenden Monaten stark in Anspruch genommen. Sind dadurch Vorhaben auf der Strecke geblieben?**

Es ist mein Ziel, mehr Bürgerbeteiligung zu ermöglichen, nicht nur bei ganz konkreten Einzelentscheidungen, sondern auch bei großen Themen wie Digitalisierung, Klimaschutz, Schul- und Stadtentwicklung. Dafür würde ich gern Bürgerforen anbieten, sowohl live als auch digital. Wegen der Corona-Epidemie liegen diese Ideen leider noch in der Schublade, da wäre ich gern schon etwas weiter.

**Was konnten Sie in Ihrer Amtszeit bislang schon auf den Weg bringen?**

Sehr froh bin ich, dass wir in kürzester Zeit ein Medizinisches Versorgungszentrum aus dem Boden stampfen konnten. Da danke ich allen Beteiligten und insbesondere meiner Verwaltung, die neben allen anderen Herausforderungen noch dieses Projekt stemmen konnte. Und es wird weiterhin an der Realisierung eines größeren Ärztezentrum gearbeitet. Besonders bin ich der Politik dankbar, dass sie den umfangreichen Grund-

stücksankäufen für neue Gewerbeansiedlungen und mehreren Bebauungsplänen zugestimmt hat.

**Dafür muss sich Bad Bramstedt weiter verschulden?**

Ich habe Bad Bramstedt mit einer eklatanten Schwäche bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer vorgefunden. Da galt es sofort aktiv zu werden. Ich bin sehr stolz, dass wir die Firma LINK für Bad Bramstedt gewinnen konnten. Aus meinen zahlreichen, vertrauensvollen Gesprächen mit der Firma bin ich sicher, mit dieser Firmenansiedlung Bad Bramstedt nachhaltig zu stärken, besonders bei den Arbeitsplätzen und den Steuereinnahmen.

**Der kürzlich vorgelegte, umstrittene Haushalt 2021 zeigt, dass die Schulden der Stadt in den nächsten Jahren ansteigen und Zins und Tilgung die kommenden Haushalte belasten werden.**

Gleich vorweg: Es ist nicht so, dass uns das Wasser bis zum Hals steht, das sah vor Jahren schon deutlich schlechter aus. Wir leisten jetzt viele Investitionen für die Zukunft. Daher wurde der Haushalt vom Kreis auch ohne weitere Diskussionen genehmigt. Wichtig ist mir, all das zu erhalten, was wir uns in Bad Bramstedt aufgebaut haben und was uns lieb und teuer ist, wie die Bücherei, das Freibad, das Theater, die Sportstätten, das Jugendzentrum und eine sehr gute KiTa- und Schullandschaft. Wenn wir diese Dinge jetzt aufgeben würden, wäre das eine Bankrotterklärung. Es bedarf in den nächsten Jahren großer gemeinsamer Anstrengungen, aber ich bin mir sicher, dass wir das schaffen werden.

**Im Wahlkampf haben Sie versprochen, dass Sie als Bürgermeisterin über die Parteigrenzen hinweg mit allen sprechen wollen. Bei einigen wichtigen Entscheidungen ist der Eindruck entstanden, dass das mit der CDU weniger gelingt als mit den anderen Parteien.**



Diesen Eindruck teile ich (lacht). Aber es gilt nur für Teile der CDU. In privaten Gesprächen erfahre ich auch von dort viel Zustimmung und Zuspruch. Es gilt weiterhin, dass ich mir eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg wünsche, egal wer welche Mehrheiten hat. Ich bin nach wie vor parteilos und empfinde es für mein Amt als Vorteil, unabhängig handeln zu können.

**Welche Pläne haben Sie für die kommende Zeit?**

Es ist mehr als genügend in der Pipeline. Die großen Projekte wie Neubau der Feuerwache, Kindertagesstätten, diverse Bauten an Schulen, Klimaschutz und die Wirtschaftsförderung seien da nur beispielhaft genannt. Ganz großen Wert lege ich auf unser Ziel eines Kulturtourismus, bei dem wir Kultur vor Ort mit dem Anlocken von Touristen verbinden wollen. Die Verwaltung arbeitet an alledem auf Hochtouren. Kurz gesagt: Pläne haben wir reichlich und die Politik gibt uns viele neue Aufgaben. Die große Herausforderung ist, diese personell und finanziell zeitnah abwickeln zu können.

**Es wird also nicht langweilig?**

Bürgermeisterin in Bad Bramstedt zu sein, ist eine sehr interessante Tätigkeit. Ich freue mich immer wieder über Ermunterungen aus der Bevölkerung, den eingeschlagenen Weg der Erneuerung und mutiger Entscheidungen fortzusetzen. Das werde ich gern weiterhin und mit viel Energie tun.

**Vielen Dank für das Gespräch und wir wünschen Ihnen die Kraft und das Quäntchen Glück, um weiterhin so erfolgreich an die Dinge heranzugehen.**

## Unsere Kandidatin für den Bundestag

Am 5. März wurde **Karin Thissen** mit deutlicher Mehrheit zur Kandidatin der SPD in diesem Wahlkreis für die Bundestagswahl im September gewählt. Sie ist ein bekanntes Gesicht, konnte sie doch bereits von 2015-2017 als Abgeordnete im Bundestag ihr großes Engagement beweisen.



*Ich freue mich, in diesem Wahlkreis erneut antreten zu dürfen ... und das in sehr spannenden Zeiten.*

*Die Corona-Pandemie erfordert europaweite Lösungen. Der aufbrandende Nationalismus war noch nie richtig und ist bei der Bekämpfung dieser Krankheit und der Wirtschaftskrise kontraproduktiv. Als amtliche Tierärztin und geborene Europäerin sind mir die Bekämpfung von Seuchenausbrüchen und die Erfordernisse für ein Europa mit Zukunft geläufig.*

*Mein politisches Fachgebiet ist die Agrarwirtschaft, allen voran die Arbeits-*

**Kurzdaten:**  
geboren 1960  
verheiratet und  
Mutter von 4 Kindern.  
Beruf: Amtliche Tierärztin  
Politische Mandate:  
- Ratsversammlung Itzehoe  
- Kreistag Steinburg  
- Mitglied im Landesparteirat

*bedingungen in der Fleischindustrie, Tierschutz und Lebensmittelsicherheit.*

*Die Bevölkerung interessiert sich stärker denn je für diese Themen. Die CDU war zum erforderlichen grundlegenden Wechsel in der Agrarpolitik bislang nicht in der Lage, und den Grünen fehlt die Akzeptanz der Landwirtschaft, die für einen schnellen Wandel erforderlich ist. Diese Felder kann ich für die SPD kompetent und glaubwürdig besetzen und nehme die Herausforderungen gern an.*

*Bis bald in hoffentlich persönlichen Gesprächen, Ihre*

## Mögliche Preiserhöhung für Strom und Gas gestoppt!



Torben Dwinger

*Als junges Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke Bad Bramstedt war ich Ende 2020 mit der Frage konfrontiert, in dem Unternehmensverbund Umstrukturierungen vorzunehmen, um die Berechnungsmöglichkeiten für die Netzentgelte bei Strom und Gas zu verbessern.*

*Bald begriff ich, dass das zwar betriebswirtschaftlich Sinn für die Tochtergesellschaft Bad Bramstedt Netz GmbH ergeben würde, aber die Auswirkungen auf die Stadtwerke selbst und deren Kunden nicht ausreichend klar waren. Insbesondere hätte die Umstrukturierung nach dem von der Unternehmensberatung PWC vorgelegten Konzept Preiserhöhungen für die Bad Bramstedter Bürger\*innen zur Folge gehabt. Daher habe ich dagegen gestimmt und zum Glück hat die Stadtverordnetenversammlung den Vorgang gestoppt.*

*So bleiben die Netzentgelte weitgehend fix und haben keinen preistreibenden Effekt auf die Gas- und Strompreise. Da der Geschäftsführer zudem günstig Strom und Gas eingekauft hatte, bleiben die Preise in Bad Bramstedt stabil.*

## Aus dem Landtag in Kiel



*Liebe Bad Bramstedterinnen, liebe Bad Bramstedter,*

*2021 macht da weiter wo 2020 aufgehört hat. Die Corona-Pandemie wirft immer noch Ihre Schatten.*

*Das erste Vierteljahr bestimmten im Landtag die Haushaltsdebatten und die Corona-Maßnahmen die Diskussionen; es machte einige Sondersitzungen erforderlich. Jeweils vor und nach den Konferenzen der Ministerpräsident\*innen mit der Bundeskanzlerin war die Regierung gefordert, dem Parlament zu berichten. Uns interessierte mit welchen Ideen und Vorschlägen der Ministerpräsident in die Kanzlerrunde gehen wollte. Wir waren froh zu hören, dass die Jamaikakoaalition unsere Initiative einer Inzidenzampel, die Regierung nennt es Perspektivplan, aufgenommen hat und dies in die Gespräche eingebracht hat.*

*Daniel Günter konnte sich mit seinen vollmundig angekündigten Ideen, dies*

*bundesweit einzuführen, aber nicht durchsetzen. Auch in der letzten Kanzlerinnenrunde gab es keinen einheitlichen Weg für Deutschland. Die Bürger\*innen verstehen das nur schwer.*

*Jedes Bundesland schlägt eigene Pfade ein; nicht einmal die nordeutschen Länder schaffen es, sich auf einen Weg zu einigen. Das ist schwach und ich hoffe, dass wir dadurch keine Rückschläge in der Corona-Bekämpfung erleiden werden.*

*Im Februar dieses Jahres haben wir den Landeshaushalt 2021 verabschiedet. Die SPD hat sich der Stimme enthalten, da keiner unserer Anträge berücksichtigt wurde. Ablehnen wollten wir nicht, da wir in dieser Situation Solidarität und einen handlungsfähigen Staat brauchen. Die Reden unserer Fraktion zur Haushaltsdebatte sind unter [www.spd-fraktion-sh.de](http://www.spd-fraktion-sh.de) nachzulesen.*

*Liebe Leserinnen und liebe Leser, zum Schluss bleibt mir nur noch, Ihnen schöne Ostertage zu wünschen und bleiben Sie gesund.*

*Ihr Stefan Weber MdL*

## So geht es weiter mit dem Jugendcafé

Zur Sitzung der Stadtverordneten am 29.3. beantragten die SPD, Grünen und FDP gemeinsam die Aufhebung des Sperrvermerks, mit dem noch die Mittel im Haushalt der Stadt für das Jugendcafé blockiert sind. Die Verwaltung hatte zunächst Fragen aus der Politik zu möglichen Kosteneinsparungen zu beantworten - das ist erfolgt. Nach dieser Abstimmung<sup>1)</sup> kann weiter geplant und ausgeschrieben werden.

Damit bleibt das künftige Ergebnis der Ausschreibung die letzte (große?) Hürde für die Verwirklichung dieses Projektes.

Wir hoffen, dass die Angebote der - möglichst Bad Bramstedter - Baufirmen preislich so liegen werden, wie die Kalkulation es bislang vorsieht.

**Drücken Sie mit uns die Daumen!**

<sup>1)</sup> Das Abstimmungsergebnis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, ist aber wohl gesichert.

